



Dr. Werner Brandt
Vorsitzender des Aufsichtsrats der RWE AG
Hauptversammlung

Essen, 28. April 2022

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine Damen und Herren,

den Bericht des Aufsichtsrats finden Sie auf den Seiten 9 bis 17 des Geschäftsberichts. Ich will Ihnen nicht alle Details verlesen, sondern mich auf die großen Linien der Aufsichtsratsarbeit konzentrieren.

Meine Damen und Herren,

seit dem letzten Jahr hat sich die Welt radikal verändert. Während ich zu Ihnen spreche, herrscht nur wenige Flugstunden von hier entfernt ein Krieg. Die russische Invasion in der Ukraine hat für ganz Europa eine Zeitenwende eingeläutet. Der Angriffskrieg zeigt, dass Frieden und Freiheit auch in Europa keine Selbstverständlichkeit sind und dass wir uns entschlossener dafür einsetzen müssen. Unsere Hauptsorge gilt den Menschen in der Ukraine, denen wir uns in dieser schweren Zeit besonders verbunden fühlen.



Die Krise bringt auch geo- und energiepolitische Herausforderungen, die jetzt gemeistert werden müssen: Unabhängigkeit von russischem Gas und gleichzeitige Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung. Das hat auch Auswirkungen auf unser Unternehmen. Im Aufsichtsrat setzen wir uns in unseren Sitzungen seit Ausbruch des Krieges intensiv mit dem Vorstand darüber auseinander.

Unzweifelhaft werden die Herausforderungen der Krise den Umbau des Energiemarkts weiter beschleunigen. RWE kann und wird dabei wichtige Beiträge leisten und aktiv mitgestalten.

Bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 hat unser Unternehmen seinen Weg aus einer fossil geprägten Vergangenheit in eine klimaneutrale Zukunft entschlossen und mit großen Schritten fortgesetzt.

Die Ambitionen für den weiteren Weg bis 2030 hat das Management am 15. November 2021 vorgestellt: Mit der Wachstumsstrategie „Growing Green“, die in intensiver Einbindung des Aufsichtsrats ausgearbeitet wurde. Von 2021 bis 2030 will RWE rund 50 Mrd. EUR brutto in die grüne Transformation des Unternehmens und damit den Erfolg der Energiewende investieren. Mit den Mitteln wird RWE Erneuerbare-Energien-Anlagen, Batteriespeicher, flexible Back-up-Kraftwerke und Elektrolyseure für die Wasserstoffproduktion mit einer Gesamtleistung von 25 GW bauen. Die Transformation von RWE setzt



Maßstäbe: in puncto Geschwindigkeit, Nachhaltigkeit und Rendite.

Mit dem Fokus auf maximalem grünen Wachstum tragen wir gleichzeitig dazu bei, dass ein beschleunigter Ausstieg aus der Kohleverstromung gelingen kann. 2021 hat unser Unternehmen konventionelle Kraftwerke mit einer Kapazität von insgesamt 2.200 MW stillgelegt und setzt den vereinbarten Ausstiegspfad konsequent fort.

Nicht vergessen sollten wir dabei, dass die Kraftwerke Garanten einer zuverlässigen Stromversorgung waren und dass wir das in erster Linie den kompetenten und motivierten Beschäftigten vor Ort verdanken. RWE ist diesen Menschen verbunden und hat sich verpflichtet, den Personalabbau sozialverträglich zu gestalten. Eine Transformation ist nur dann erfolgreich, wenn alle Betroffenen mitgenommen werden und keiner ins Bergfreie fällt. Diesem Anspruch wird RWE gerecht werden.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen: RWE hat ein klares Ziel vor Augen, das es konsequent verfolgt. In einer Energiewelt im Umbruch gibt es mehrere Wege dorthin. Mit den verschiedenen strategischen Optionen und Strukturüberlegungen für unser Kohlegeschäft haben wir uns auch im Aufsichtsrat intensiv befasst. Dazu gehört unter anderem auch die im Koalitionsvertrag der neuen Regierung angelegte



Stiftungslösung. Klar ist: Wir unterstützen die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie des Vorstands ausdrücklich, den für unser Unternehmen und seine Aktionärinnen und Aktionäre besten Weg zu gehen.

Daher empfiehlt der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand, den Antrag der ENKRAFT IMPACTIVE GmbH & Co. KG unter TOP 8 abzulehnen. Denn eine Vorfestlegung auf eine Abspaltung der RWE Power AG verschließt Handlungsspielräume, die wir brauchen, um aussichtsreichere Optionen zu verfolgen. Gemeinsam mit allen relevanten Stakeholdern will RWE einvernehmliche, tragfähige Lösungen finden und daran werden wir proaktiv arbeiten.

Meine Damen und Herren,

das abgelaufene Geschäftsjahr war auch von weiteren Themen geprägt.

RWE hat 2021 den Markt für grüne Anleihen betreten und ihre ersten „Green Bonds“ mit einem Volumen von insgesamt 1,85 Mrd. Euro begeben. Alle drei Emissionen stießen auf großes Anlegerinteresse. Mit den Erlösen werden ausschließlich Windkraft- und Solarprojekte finanziert werden.



2021 gab es außerdem historische Preisspitzen an den Großhandelsmärkten für Strom, Erdgas und CO₂-Emissionsrechte. Die Auswirkungen auf RWE beschäftigten uns intensiv. Die für Stromterminkontrakte zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen gingen zeitweise weit über die bisherigen Niveaus hinaus. Dank beträchtlicher Liquiditätspuffer und eines hochprofessionellen Finanzmanagements war die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens aber jederzeit sichergestellt.

Besonders bewegt hat uns im Sommer die Hochwasserkatastrophe in Deutschland, der viele Menschen zum Opfer fielen. Im Braunkohletagebau Inden ist ein Mitarbeiter einer Partnerfirma tragischerweise durch die Flut ums Leben gekommen. Den Angehörigen der Verstorbenen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Hochwasserbedingte Betriebsunterbrechungen an RWE-Standorten konnten auf wenige Tage begrenzt werden. Zu verdanken haben wir das dem unermüdlischen Einsatz unserer Beschäftigten. Viele haben auch privat angepackt und sich für in Not geratene Menschen engagiert. Das zeigt: Wir haben bei RWE ein großartiges Team, auf das wir stolz sein können.

Die Themen, die das Geschäftsjahr 2021 bei RWE prägten, haben wir im Aufsichtsrat engstens und mit großer Überzeugung begleitet und beraten. In unseren Sitzungen, die pandemiebedingt überwiegend als



Videokonferenzen stattfanden, haben wir uns dazu vom Vorstand über die jeweiligen Entwicklungen informieren lassen und ihn beraten.

Meine Damen und Herren,

der aufgestellte Jahresabschluss der RWE Aktiengesellschaft und der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für die RWE AG und den Konzern sind vom Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

PricewaterhouseCoopers hat ferner den nichtfinanziellen Bericht einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen und dem Vorstand bescheinigt, dass er ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem eingerichtet hat.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie den Prüfungsberichten detailliert auseinandergesetzt und dem Aufsichtsrat empfohlen, die Abschlüsse zu billigen und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands zuzustimmen.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht, den Gewinnverwendungsvorschlag sowie den



gesonderten nichtfinanziellen Bericht geprüft und darüber in seiner Bilanzsitzung intensiv beraten. Die Abschlussprüfer haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet. Wir sind zu dem Ergebnis gelangt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat hat daraufhin dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der RWE AG und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen, der die Ausschüttung einer Dividende von 0,90 EUR je Aktie vorsieht.

Meine Damen und Herren,

trotz Corona und hoher Ergebniseinbußen infolge einer außergewöhnlichen Kältewelle in Texas war 2021 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr für RWE.

Vor uns liegt jetzt eine äußerst herausfordernde Zeit. Die Ukraine-Krise bringt unfassbares Leid vor Ort, aber auch Ungewissheiten für die geopolitische und wirtschaftliche Entwicklung in der ganzen Welt.

RWE ist bestens aufgestellt, bei den Herausforderungen zu unterstützen, die vor uns liegen. Dabei können wir auf viele motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen, die ihr großes Engagement und ihr Verantwortungsbewusstsein unter Beweis gestellt haben. Ihnen möchte ich, auch im Namen des gesamten Aufsichtsrats, meinen herzlichen Dank aussprechen.



Ich war schon immer stolz darauf, als Aufsichtsratsvorsitzender Teil von RWE zu sein. Jetzt bin ich es noch mehr.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Rede enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Rede enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.